

NUBISCHE RETTUNGSMISSIONEN: AMADA

DAI Standort Abteilung Kairo

Projektart Einzelprojekt

Laufzeit 2022 - 2023

Disziplinen Ägyptologie, Siedlungsarchäologie, Afrikanische Archäologie

METADATEN



Projektverantwortlicher Dr. Clara Jeuthe, Dr. des. Marie-Kristin Schroeder

Adresse

Email Clara.Jeuthe@dainst.de

Laufzeit 2022 - 2023

Projektart Einzelprojekt

Fokus Auswertung

Disziplin Ägyptologie, Siedlungsarchäologie, Afrikanische Archäologie

Partner Institut Français d'Archéologie Orientale (IFAO)

Projekt-ID 5703



ÜBERBLICK

In einem aktuellen Forschungsprojekt an der Abteilung Kairo werden seit 2022 im Rahmen eines Forschungsstipendiums systematisch die Grabungsunterlagen zu Amada aus dem Kairener Archiv erfasst, digitalisiert sowie wissenschaftlich ausgewertet. Das umfangreiche Material umfasst dabei Grabungstagebücher, Zeichnungen, Skizzen, Fotos und Fundlisten. Ergänzt wird diese Materialsammlung durch Grabungsunterlagen aus dem Nachlass von Fernand Debono, der unter der Leitung von Hanns Stock die Ausgrabungen der prähistorischen Fundplätze in der Region von Amada unternahm. Durch eine enge Kooperation mit dem *Institut français d'archéologie orientale du Caire* kann auch diese wichtige Grabungsdokumentation erfasst sowie in die Studie mit einbezogen werden.

Im Fokus des Forschungsprojektes "Rekonstruktion nubischer Siedlungsmuster anhand der C-Gruppen-Siedlung in Amada" stehen insbesondere die Hinterlassenschaften der sog. C-Gruppe, einer archäologischen Kultur, die von etwa 2300-1800 v. Chr. das unternubische Niltal besiedelte, etwa zeitgleich zum späten Alten und Mittleren Reich des pharaonischen Ägypten. Siedlungsbefunde dieser Kultur stellen die Ausnahme dar, weshalb den seit den 1960er Jahren durch die Errichtung des Assuan-Staudammes überfluteten Befunden in Amada eine besondere Wichtigkeit zukommt. Ziel des Projektes ist zum einen die archivalische Erfassung der Grabungsunterlagen sowie die wissenschaftliche Auswertung der erfassten Siedlungsstrukturen sowie des Fundmaterials. Zum anderen wird ausgehend von dem Befund in Amada der Versuch einer Rekonstruktion unternubischer Siedlungsmuster unternommen, die auch die anderen bekannten und mit der C-Gruppe assoziierten Siedlungsplätze einbezieht.

RAUM & ZEIT

DIE-C-GRUPPE IN UNTERNUBIEN

Die sog. C-Gruppe ist eine nubische Kultur, die im südlichen oberägyptischen und hauptsächlich im unternubischen Niltal im Zeitraum von ca. 2300-1800 v. Chr. verbreitet ist, parallel zu dem späten Alten Reich und dem Mittleren Reich bis in die 12. Dynastie des pharaonischen Ägypten. Diese wichtige Kultur ist vor allem durch Grabbefunde bekannt, aber auch Siedlungsbefunde sind belegt, so wie sie zum Beispiel aus Amada bekannt sind. Die teilweise stark ausgedehnten Gräberfelder sind durch aus Bruchsteinen errichtete Tumulus-

Gräber geprägt und durch eine differenzierte Keramikherstellung, deren feinkeramische Produkte zu den schönsten der nubischen Kulturen zählen können. Siedlungen sind dagegen weniger häufig belegt, weshalb den Befunden in Amada eine besondere Bedeutung zukommt, sind doch die meisten Siedlungen und Nekropolen seit den 1960er Jahren im Zuge der Errichtung des Assuan-Staudammes überflutet worden,

FORSCHUNG

FORSCHUNGSGESCHICHTE

Die Region von Amada wurde bereits in den Jahren 1929 bis 1931 im Zuge von Ausgrabungen und Surveys durch W. B. Emery und L. Kirwan untersucht und eine Vielzahl archäologischer Plätze identifiziert. Das prominenteste Denkmal ist dabei der pharaonische Tempel von Amada aus dem Neuen Reich, der in den Jahren 1964/65 umgesetzt wurde, um ihn vor der immanenten Flutung des unternubischen Niltals zu bewahren.



KULTURERHALT

VERNETZUNG





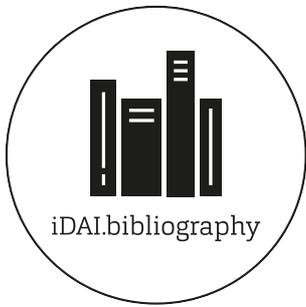
ERGEBNISSE

Überblick über Forschungsergebnisse

Im Rahmen des Forschungsprojektes konnten bislang über 2100 Dokumente erfasst, digitalisiert und ausgewertet werden. Dabei ist die Dokumentation der C-Gruppen-Habitationen von besonderer Wichtigkeit, anhand derer die Siedlungen der C-Gruppe rekonstruiert werden können. Dies nimmt einen besonderen Stellenwert ein, da diese nubische Kultur ansonsten vermehrt durch Grabbefunde repräsentiert ist.

Insgesamt sind in Amada drei Siedlungen der C-Gruppe belegt, von denen das sog. C-Gruppen-Haus 3 die umfangreichste Dokumentation aufweist. Diese Habitation mit einer Ausdehnung von 34 x 29 m stellt einen der größten bekannten Siedlungsbefunde der C-Gruppe dar. Es handelt sich um eine durch eine Mauer aus Bruchsteinen eingefasste Habitation, die komplexe interne Strukturen aufweist, die als geschlossene Räume und offene Höfe interpretiert werden können und in denen archäologische Schichten noch bis zu 2 m erhalten geblieben sind. Der architektonische Befund ist ausschließlich aus Bruchsteinen in nubischer Tradition errichtet worden. In den Boden eingetiefe aufrecht stehende Steine bilden die Mauern und wurden mit Lehm verputzt.

Das Fundmaterial aus den C-Gruppen-Siedlungen ist sehr umfangreich und wurde gut dokumentiert. Es umfasst vor allem keramische Funde in nubischem sowie ägyptischem Stil, aber auch eine große Anzahl diverser domestischer Artefakte, wie Stein- und Knochenwerkzeuge, sekundär genutzte Scherben, Schmuckgegenstände sowie wenige Siegel aus dem pharaonischen Ägypten, weshalb ein Kulturkontakt der Einwohner Amadas zu Ägypten gesichert ist. Dieses Fundmaterial ist bislang die umfangreichste Sammlung aus einem Siedlungskontext der C-Gruppe und daher gebührt diesem eine besondere Stellung.



Raue, D. (2007), Amada: Der Anfang in Nubien.

Stock, H. (1963), Excavations at Amada (First Season, Spring 1959)

H. Stock (1963), Excavations at Amada (Second Season, Spring 1960)



Amada

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER

Institut Français d'Archéologie Orientale (IFAO)

TEAM

DAI MITARBEITENDE



Dr. Clara Jeuthe



Dr. des. Marie-Kristin Schroeder

Referentin Siedlungsarchäologie, Archiv,
Bibliothek, FDM
Clara.Jeuth@dainst.de

Marie-Kristin.Schroeder@dainst.de